

«Ich kann einfach nicht still sitzen»

Kreativ Martina Morger ist eine erfolgreiche und talentierte junge Künstlerin. In ihrer Freizeit betätigt sich die 24-Jährige aber auch gerne sportlich.

VON FABIENNE GAGER

Vor etwa einem Jahr begann Martina Morger sich intensiv mit der Kunst auseinanderzusetzen. Ein Schlüsselerlebnis dafür war ihr Auslandsaufenthalt in Südafrika, während dem sie im Bereich Branding und Management arbeitete. In dieser Zeit wurde ihr klar, dass das Büroleben nichts für sie ist. «In einem Büro fühle ich mich gefangen. Ich kann einfach nicht lange still sitzen», lacht Morger. Also beschloss sie, voll auf die Kunst zu setzen - und ihre Rechnung ist aufgegangen. Bereits ihre erste Ausstellung, die im Januar dieses Jahres im Schlossekeller stattfand, war ein voller Erfolg. Morger erhielt nicht nur sehr viele positive Rückmeldungen, sondern konnte im Nachhinein auch alle ihre Bilder verkaufen. «Das hat mich in meinem Schaffen natürlich sehr bestärkt», so die Künstlerin. Und da sie gerne auf ein Ziel hinarbeitet, steht Ende September schon die zweite Ausstellung an. Als Thema hat sie dieses Mal «Wind» gewählt. «Das Thema ist natürlich nicht ganz einfach», meint Morger dazu, «denn wie kann man Wind auf einem Bild einfangen?» Die Antwort auf diese Frage gibt die junge Künstlerin kurz darauf selbst. Man müsse sich einfach auf das Thema einlassen und dieses aus den



Martina Morger vor einem ihrer Kunstwerke. (Foto: ZVG)

verschiedensten Perspektiven betrachten.

Wissenschaftlicher Ansatz

Martina Morger sieht sich selbst ein bisschen als Forscherin. Das hängt auch mit ihrer Studienzeit zusammen, hat sie doch in Zürich Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studiert, wo Forschung grossgeschrieben wird. In diesem Bereich wollte Morger zwar nicht arbeiten, kann aber nun das Gelernte auf ihre Kunst anwenden. «Ich habe gelernt, dass Aufmerksamkeit der Schlüssel zur Inspiration ist», so die

24-Jährige. Inspiriert ist Martina Morger eigentlich immer. Sie habe ständig eine Idee im Kopf, die heraus müsse. «Meine Kunst hilft mir, mich mit einem Gedanken oder einer Idee auseinanderzusetzen», führt sie aus.

Tanzen als Ausgleich

Wenn Martina Morger nicht gerade ihre Gedanken und Gefühle auf die Leinwand bringt, dann tanzt sie sehr gerne. Dieses Hobby hatte sie schon als Kind, musste es dann aber aufgrund einer Verletzung zwischenzeitlich aufgeben. Vor weni-

gen Jahren hat die Künstlerin ihre alte Leidenschaft dann wieder für sich entdeckt. Heute ist sie bei ihren tänzerischen Aktivitäten äusserst vielseitig und macht sowohl Ballett, Salsa als auch Pole Dance. «Das ist für mich ein echter Ausgleich, dabei kann ich mich von allem befreien und mich auspowern», erklärt Morger. Darüber hinaus ist ihr das Tanzen auch so wichtig, weil sie sich gerne körperlich und geistig fordert. Das helfe ihr dabei, im Gleichgewicht zu bleiben.

Mehr über Martina Morger erfahren Sie auf www.leialuke.com.

ZUR PERSON

Name: Martina Morger

Geburtstag: 20. Januar 1989

Da bin ich daheim: Bei meiner Familie und guten Freunden

Das mag ich: Das Meer

Das mag ich nicht: Ignoranz

An Liechtenstein schätze ich: Den Wohlstand

Das esse ich am liebsten:

Frisches aus dem Meer

Das ist mein Motto: Du bist deine eigene Grenze, erhebe dich darüber!